

Mittelstand geht in die Offensive

Mit Checkliste und Leitfaden: Wie Unternehmen alle Herausforderungen meistern – Infoabend in der Sparkasse

■ Von Curd Paetzke

Herford (HK). Ohne den Mittelstand läuft in Deutschland so gut wie gar nichts: Über 95 Prozent der Unternehmen sind Mittelständler, die zudem 82 Prozent aller Lehrlinge ausbilden. Betriebe, die auf Dauer Erfolg haben wollen, finden in der »Offensive Mittelstand« eine starke Initiative an ihrer Seite.

Denn: Wer nur von Auftrag zu Auftrag vor sich hinarbeitet, kann auf Dauer nicht am Markt bestehen. Voraussetzung für geschäftlichen Erfolg ist, eine klare Vorstellung davon zu entwickeln, wo die besten Chancen für Produkte und Leistungen liegen. Dabei hilft die »Offensive Mittelstand« (siehe Info-Text auf dieser Seite), die jetzt bei einer gemeinsamen Veranstal-

tung der Initiative Wirtschaftsstandort Kreis Herford (IWKH) und der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) in der Sparkasse vorgestellt worden ist.

Die »Offensive« hat es sich zur Aufgabe gemacht, Unternehmen bei der Selbstanalyse zu unterstützen und ihnen geeignete Hilfsmittel an die Hand zu geben. In der Region hat die FHM das Vorhaben begleitet, regionaler Partner ist u.a. die Bertelsmann-Stiftung. »Der Mittelstand ist das Rückgrat der deutschen Wirtschaft«, sagte der aus Herford stammende Prof. Dr. Oliver Kruse von der FHM beim Informationsabend unter der Überschrift »Guter Mittelstand – Erfolg ist kein Zufall«. In seinem Vortrag zeigte Kruse Unternehmern auf, wie sie von dem von der »Offensive« entwickelten Selbst-Check profitieren können. Basis des Checks sind die Erfahrungen guter und erfolgreicher Unternehmen. Kernpunkte der Checkliste sind die Bereiche

Strategie, Liquidität, Risikobewertung, Führung, Kundenpflege, Organisation und Personalentwicklung, um nur einige zu nennen.

Johannes Müller, Geschäftsinhaber der in Bünde ansässigen Johannes Müller Wirtschaftsberatung (BDU), unterstützt die Initiative ebenfalls als regionaler Partner. Anhand des Themenfeldes »Liquidität« zeigte er den Gästen auf, wie die Checkliste gewinnbringend für Unternehmen eingesetzt werden kann: »Die Checkliste ist als erste Analyse für den Unternehmer eine sehr gute praktische Hilfe, bevor er sich mit weiteren Beratern zusammensetzt.« Johannes Müller weiß, wovon er spricht: Er hat über 35 Jahre lang mittelständische Unternehmen beraten – zunächst in leitender Funktion in der Sparkassenorganisation, dann als Unternehmensberater.

Eine Botschaft des Abends lautet: Erfolgreich werden nur die Mittelständler sein, die ihr Unternehmen systematisch und gesund



Erfolg ist kein Zufall meinen (von links) Achim Sieker (Bundesministerium für Arbeit/Soziales), Prof. Dr. Oliver Kruse (FHM), Meike Lübbe (IWKH), Wirtschaftsberater Johannes Müller, Ulrich Hoffmann (Sparkasse Herford, Leiter des Bereichs Firmenkunden). Foto: Curd Paetzke

entwickeln. Und: Es kommt zunehmend darauf an, das Personal zu produktiven Leistungen zu motivieren und es an das Unternehmen zu binden. Wichtig ist die

Innovationsfähigkeit. Aber auch hier gilt: Innovationen entstehen nicht durch Zufall, sondern durch klare Strategien und gezielte Planung.